



Bei der Tänzelfesteröffnung drehte sich alles um den Mühlbach, in den die 1400 Zuschauer während des Stücks eintauchten. Zahlreiche Kinder – wie hier die Tänzerinnen der Ballettschule König-Sräga – begeisterten das Publikum im vollbesetzten Rondell. Fotos: Mathias Wild



Die Brauer waren beim Mühlbach gern gesehene Gäste.



Das Mehl für ihre Brezen, die die Bäcker im Publikum verteilten, wurde mit der Kraft des Mühlbachs gemahlen.



Unter Wasser entlockten die Musiker ihren Instrumenten schräge Töne.

Kalter Mühlbach, heiße Stimmung

Das 800 Jahre alte Gewässer zieht Kaufbeuren bei der Tänzelfesteröffnung in seinen Bann. Das Stück beginnt mit Wehklagen, doch die Kinder stiften Hoffnung.

Von *Alexandra Hartmann (Text)*
und *Mathias Wild (Fotos)*

Kaufbeuren Die 1400 Zuschauerinnen und Zuschauer im voll besetzten Rondell waren heiß aufs Tänzelfest. Das wurde bei der Eröffnungsfeier deutlich – nicht nur wegen der Temperaturen, sondern auch wegen der Vorfreude nach zwei Jahren Abstinenz. Ein Glück, dass der Mühlbach eine tragende Rolle einnahm und zumindest gedanklich für Abkühlung sorgte.

Die Hauptrolle (gespielt von Achim Meirich) startete mit klagenden Worten ins Stück. Seit über 800 Jahren fließe er durch die Stadt, doch werde heute von den meisten Kaufbeurern links liegen gelassen. Dabei hatte er historisch

eine wichtige Bedeutung – wenn auch nicht immer zu seinen Gunsten. „Ach herrjeh, die Gerber“, rief er aus, als diese ihre stinkende Brühe in ihm entsorgten. Willkommener seien dem Mühlbach hingegen die Brauer, deren Mitbringsel bei ihm und den Fischen für gute Stimmung sorgten. Dem Applaus nach zu urteilen, hegte auch das Publikum große Sympathie für die jungen Bierproduzenten.

Bei dem Stück, das die Kulturwerkstatt inszeniert hat, bekamen verschiedene Gruppen Gastauftritte: der Kinderchor der Musikschule, die Wertachtaler, die Ballettschule König-Sräga und natürlich die Tänzelfest Knabenkapelle, die getreu dem Motto sogar im Wasser musizierte. Ein Highlight war wieder die neue Tänzelfestfanfare, die

42., die Kulturpreisträgerin Mimi Gnedel-Hahn komponiert hat.

Eine besondere Rolle im Stück hatten – wie soll es anders sein – die Kinder. Darum vertraute ihnen der Mühlbach auch seinen größten Wunsch an: „Ich möchte so gern ins Meer fließen, doch leider endet mein Weg schon bei Pforzen. Da schnappt mich die Wertach weg.“ Die Kinder zeigten ihm unverblümt seinen Irrtum auf – und stifteten Hoffnung. Immerhin münde die Wertach in den Lech, der Lech in die Donau und die ins Schwarzen Meer.

„Kinder, ihr seid die Stars dieses Festes“, sagte Oberbürgermeister Stefan Bosse. Darum eröffneten sie das älteste Kinderfest Bayerns gemeinsam. „Das war die Tänzelfesteröffnung 2020, 21 und 22“, fügte

Horst Lauerwald, Vorsitzender des Tänzelfestvereins an. Trotz oder gerade wegen dieser langen Pause sei er stolz auf die jungen Mitwirkenden – und die Kulturwerkstatt, die stets seine Ideen umsetze. Zum Abschluss erklang das Buronlied – endlich wieder.

Mehr Bilder zum Tänzelfest

Auf unserer Internetseite finden Sie die schönsten Bildergalerien und spannende Hintergrundgeschichten rund um das Tänzelfest immer aktuell. Ein Highlight ist das Video, in dem Kinder das historische Fest erklären. Zudem übertragen wir den Festumzug am Sonntag live.

➔ www.allgäuer-zeitung.de